

22. Oktober 1920 verstorbene Geheime Hofrat und ordentliche Professor der romanischen Philologie an der Universität Freiburg GOTTFRIED KONRAD BAIST den Monumenten geleistet hat. Auf den wissenschaftlichen Reisen, die er bis zu seiner Anstellung an der Universitätsbibliothek in Erlangen (1884) in das romanische Ausland unternahm, hat BAIST seit 1876 namentlich in Spanien, mit dessen Sprache und Literatur er sich besonders beschäftigte, Kollationen zahlreicher Handschriften für unser Unternehmen gelietert, die allen seinen Abteilungen zugute kamen. Im Jahre 1913 übernahm er auf meine Bitte die Ausgabe der Normannengeschichte des Amatus von Monte Cassino, die er in einem Aufsatz in den Forschungen zur deutschen Geschichte Band 24 gegen die scharfe Kritik F. HIRSCHS' — freilich nicht immer erfolgreich — zu verteidigen gesucht hatte. Es war dabei zwischen uns verabredet, daß BAIST den Text und die zur sprachlichen Erklärung nötigen Anmerkungen sowie den auf Handschrift und Textgeschichte bezüglichen Teil der Einleitung bearbeiten würde, während der historische Teil der letzteren und der Sachkommentar in der Abteilung hinzugefügt werden sollten. Text und Apparat hat BAIST auch rechtzeitig fertiggestellt und einige Monate vor seinem Tode an mich abgeschickt; die nachzuliefernden Teile der Einleitung hat er anscheinend nicht mehr geschrieben; auch in seinem Nachlaß hat sich nichts darüber vorgefunden. Immerhin wird die sorgfältige und gründliche Arbeit des gelehrten Sprachforschers auch so die zuverlässige Grundlage der zukünftigen Ausgabe der wichtigen Chronik bilden können und sein Andenken in unserem Kreise lebendig erhalten.

Auch der am 8. Febr. 1921 im dreiundsiebzigsten Lebensjahre verstorbene Geheime Regierungsrat und Abteilungsdirektor (im Ruhestande) an der Staatsbibliothek in Berlin MAX PERLBACH war schon in Waitzens Zeit in Beziehungen zu den Monumenten getreten. Ein geborener Danziger hatte er früh begonnen, sich mit der Geschichte seines westpreußischen Heimatlandes zu beschäftigen, und groß ist die Zahl bedeutender Schriften, in denen er, beginnend mit einer 1871 erschienenen Abhandlung über die ältere Chronik von Oliva, urkundliche und historiographische Quellen dieser Geschichte voröffentlicht oder kritisch untersucht hat. Zu den Mitarbeitern des Neuen Archivs gehörte er seit 1881 (Bd. 6, 606 ff.); und von seinen Beiträgen zu der Zeitschrift sind besonders die Untersuchungen über die in der Chronik des Johannes Dlugosz für die deutsche Geschichte benutzten Quellen